

Prüfungen der Industrie- und Handelskammern

Michael Assenmacher | DIHK
Expertenworkshop der AGBFN
Forum 1: Prüfungsformen und -reformen



1. Aus- und Weiterbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)
2. Exemplarische Innovationen der IHKs bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen
3. Thesen für künftige Neuordnungsverfahren

- Die IHKs führen jährlich über 600.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen in der dualen Ausbildung durch.
- Dabei engagieren sich ca. 150.000 Prüfer in mehr als 30.000 IHK-Prüfungsausschüssen.
- Die IHK-Organisation entwickelt mit Hilfe von rund 2.500 Prüfern für ca. 270 Ausbildungsberufe über 42.000 Prüfungsaufgaben.
- In der öffentlich-rechtlichen Weiterbildung organisieren die IHKs mit ca. 33.000 Prüfern in mehr als 5.500 Ausschüssen jährlich rund 65.000 Prüfungen. Hierfür werden 5.500 Aufgaben erstellt.
- Annähernd zehn Millionen Menschen haben in den vergangenen 25 Jahren erfolgreich an einer IHK-Prüfung teilgenommen.

- IHK-Prüfungen fragen nicht nur ab, ob der Teilnehmer theoretisches Wissen erworben hat, sondern prüfen auch, ob er es unmittelbar in der Praxis anwenden kann.
- Die IHKs sind Dienstleister der Unternehmen und unterstützen deren Wunsch zu betriebsnäheren Prüfungen.
- Die IHKs fördern und erproben neue Prüfungsformen (z. B. Prüfen am PC, Pretest der industriellen Elektro- und Metallberufe).
- IHK-Prüfungen finden zeit- und inhaltsgleich unter Verwendung bundeseinheitlicher Prüfungsaufgaben statt. Die Absolventen erhalten ein bundesweit einheitliches Zeugnis in deutscher und künftig auch in englischer Sprache.
- Ein landes- und bundesweiter Vergleich der Prüfungsergebnisse der Ausbildungsberufe kann künftig im Internet abgerufen werden.



1. Aus- und Weiterbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)
2. Exemplarische Innovationen der IHKs bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen
3. Thesen für künftige Neuordnungsverfahren



- In den letzten 10 Jahren wurden insgesamt 202 Berufe modernisiert bzw. neu geschaffen.
- Dabei wird ein Teil der nachzuweisenden Kompetenzen verstärkt über Projektarbeiten, Betriebliche Aufträge etc. geprüft.
- Gleichzeitig werden durch den vermehrten Einsatz der gestreckten Abschlussprüfung (GAP) doppelte Prüfungen vermieden (z. B. GAP im Einzelhandel ab 2009).
- Die neuen Prüfungsregelungen basieren auf einem ganzheitlichen Ansatz und entsprechen damit mehr der Arbeitsrealität (z. B. Bergbautechnologe/-in, Mediengestalter/-in Digital und Print).
- Wichtig: Die gewählte Prüfungsform muss berufstypisch sein.



Innovatives Prüfen am PC ist keine Vision mehr

- Über 1.000 Servicekaufleute im Luftverkehr haben ihre IHK-Abschlussprüfung am PC absolviert.
- Mehr als 600 Teilnehmer wurden im Bewachungsgewerbe geprüft (IHK-Sachkundeprüfung).
- Fast 2.700 Teilnehmer haben ihre AEVO-Prüfung „online“ durchgeführt.

Für den Prüfungsteilnehmer

- praxisnahe Aufgaben mit unmittelbarem betrieblichem Bezug (Beispiel: Ausfüllen eines Berufsausbildungsvertrages)
- hohe Motivation der Teilnehmer bei PC-Prüfung

Aufgabe 3 Füllen Sie im untenstehende Formular die Eingabefelder aus, soweit Sie die Angaben aus der Anlage "Daten der Auszubildenden und Rahmenbedingungen" entnehmen können.

Klicken Sie auf die oben angezeigten Registerkarten zur Anzeige weiterer Informationen zur Aufgabe.

A Die Ausbildungszeit beträgt nach der Ausbildungsverordnung Monate.

Die vorausgegangene Berufsausbildung/Vorbildung
Mittlerer Bildungsabschluss

wird mit Monaten angerechnet, bzw. es wird eine entsprechende Verkürzung beantragt.

Das Berufsausbildungsverhältnis
 beginnt am endet am

B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt Monate. *)

C Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelungen nach D (§ 3 Nr. 12) in
Pharma GmbH, Minnebugstraße 6, 90571 Schwab
 und den mit dem Betriebsrat für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt.

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte
 - Lernorte - (§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe)
Chem. Labor Lutz Luber, Lorstraße 2, 01234 Lauf

E Der Auszubildende zahlt dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto

EUR	506,00	546,00	607,20	661,00
in	ersten	zweiten	dritten	vierten

Ausbildungsjahr

F Die regelmäßige tägliche Ausbildungszeit (§ 6 Nr. 1) beträgt Stunden. *)

G Der Auszubildende gewährt dem Auszubildenden Urlaub nach den geltenden Bestimmungen (§ 6 Nr. 2). Es besteht ein Urlaubsanspruch

Im Jahr	2006	2007	2008	2009
Werktage				
Arbeitstage	8	21	20	20

H Sonstige Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge oder Dienst-/Betriebsvereinbarungen

Kein Eintrag

J Die beigefügten Vereinbarungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt

Der Auszubildende: _____, den _____

Beispiel und Unterschrift
 Der Auszubildende: _____

Nr. und Familienname
 Der gesetzliche Vertreter des Auszubildenden: _____

Übernimmt/vertritt

Für die ehrenamtlichen Prüfer

- schnelle, sichere Auswertung
- effizienter Workflow



- Erlass der Ausbildungsordnungen für die Elektro- und Metallberufe im Jahr 2003 bzw. 2004
- Erarbeitung der Prüfungsaufgaben durch die Fachausschüsse der PAL; erste Prüfung in den Elektroberufen bereits im Frühjahr 2005
- BMBF-Umsetzungshilfe mit einem vollkommen neuen, „kriterienorientierten“ Ansatz für die Abschlussprüfung Teil 1 in den neuen Elektroberufen (Veröffentlichung ca. ein Jahr nach der ersten „scharfen“ Prüfung)
- Entscheidung des PAL-Hauptausschusses: Ergebnisoffener Test der Umsetzungshilfe („Pretest“) als gemeinsames Projekt der IHKs mit dem DGB

- Der kriterienorientierte Ansatz stellt die Qualifikationsbündel der nachzuweisenden Kompetenzen in den Mittelpunkt der Prüfung.
- Die Prüfungs(teil)aufgaben müssen die (fünf) Qualifikationsbündel der Ausbildungsordnung abdecken und in einem systematischen Gesamtzusammenhang stehen.
- Die Prüfungs(teil)aufgaben müssen sich an realen Arbeitsaufträgen orientieren.
- Der kriterienorientierte Ansatz führt zu einer Reduzierung der Prüfung des kognitiven Wissens.

Exemplarische Ausbildungsberufe

- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Systeminformatiker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in

Durchführungsorte

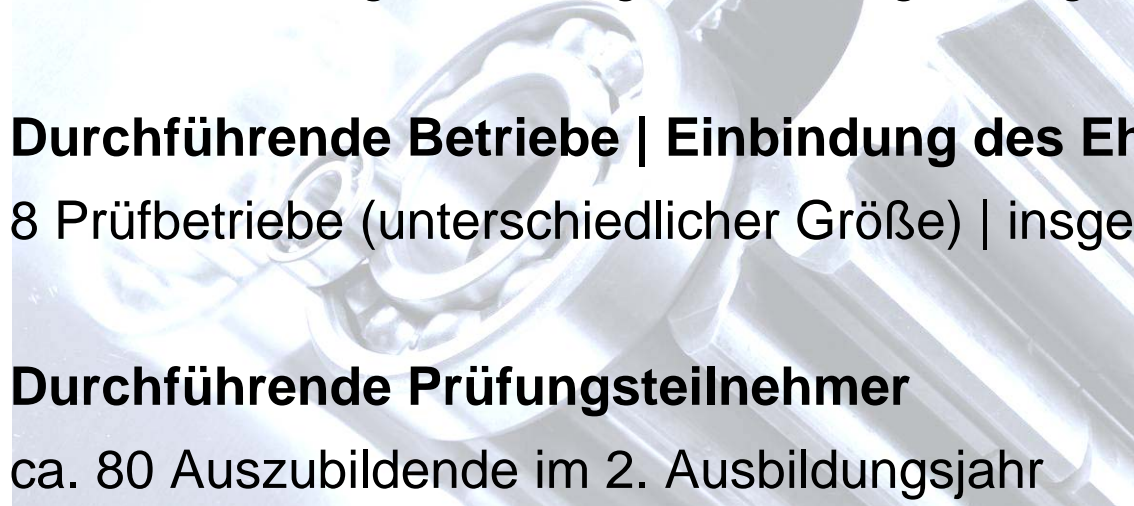
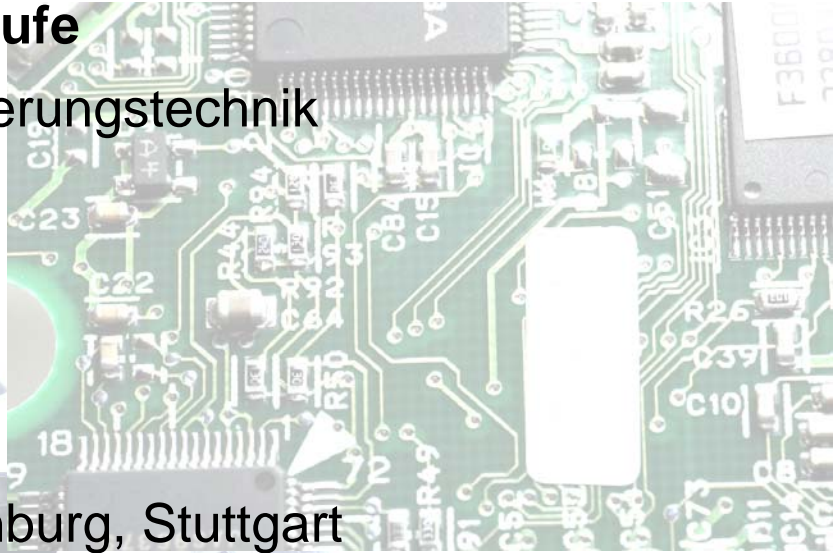
Berlin, Duisburg, Nürnberg, Oldenburg, Stuttgart

Durchführende Betriebe | Einbindung des Ehrenamtes

8 Prüfbetriebe (unterschiedlicher Größe) | insgesamt 50 Prüfer

Durchführende Prüfungsteilnehmer

ca. 80 Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr



wissenschaftliche Evaluation durch zwei Gutachter

Ziel ist es zu ermitteln,

- welche Akzeptanz der neue Prüfungsansatz in der Praxis hat,
- welche Anforderungen sich bei seiner Einführung an die Ausbildungsbetriebe, Prüfer, Aufgabenersteller und IHKs ergeben und
- ob der kriterienorientierte Ansatz gegenüber der bisherigen Abschlussprüfung eine bessere Aussage zur Handlungskompetenz des Prüfungsteilnehmers ermöglicht.

Ergebnisse liegen voraussichtlich im Herbst 2009 vor

➔ **Beratung der Ergebnisse im PAL-Hauptausschuss**



1. Aus- und Weiterbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)
2. Exemplarische Innovationen der IHKs bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen
3. Thesen für künftige Neuordnungsverfahren



These I

Eine Ausbildungsordnung sollte so formuliert sein, dass die nachzuweisenden Kompetenzen eindeutig beschrieben sind.

Die ehrenamtlich tätigen Aufgabenersteller benötigen Sicherheit, was geprüft werden soll.



These II

Umsetzungshilfen einer Ausbildungsordnung sind ein wichtiges Werkzeug.



Sie müssen zeitnah zur Ausbildungsordnung erarbeitet werden und bereits vorliegen, bevor Prüfungsaufgaben entwickelt werden.

These III

Neue prüfungsmethodische Ansätze sollten vor dem Erlass einer Ausbildungsordnung auf ihre Umsetzbarkeit erprobt werden („Praktikabilitätscheck“).



Dabei sollten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Ansatzes erfasst werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Michael Assenmacher

DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel.: 030 20308-2525

E-Mail: assenmacher.michael@dihk.de
